

Die Tarantel in der Homöopathie:

Sanfte Hilfe bei Wunden, Entzündungen und Tumoren in der modernen Tierhomöopathie.

S. Kirsten

Was auf den ersten Blick ungewöhnlich erscheint, hat sich in der Praxis vielfach bewährt: Homöopathische Zubereitungen aus Taranteln unterstützen die Behandlung von infizierten Wunden, Nekrosen und Tumoren – sanft, effektiv und gut verträglich.

Spinnenmittel mit breitem Wirkungsspektrum

In der Homöopathie werden hauptsächlich zwei verschiedene Spinnenarten angewendet. Tarantula cubensis ist der homöopathische Name für eine Vogelspinnenart aus Südamerika und der Karibik (Citharacanthus spinicrus oder synonym Eurypelma spinicrus). Die „kubanische Tarantel“ wird in der Homöopathie primär zur Krebstherapie bei Kleintieren eingesetzt.

Als Tarantula hispanica wird die Apulische Tarantel, Lycosa tarantula bezeichnet. Diese Spinne aus der Gattung der Wolfsspinnen ist im westlichen Mittelmeergebiet, besonders im mittleren und südlichen Italien zu Hause. Tarantula gilt als förderndes Mittel zur Wundheilung bei Sepsis und Nekrose.

Beide entspannen bei muskulärer Hypertonie, einem übermäßigen Verkrampfen der Muskulatur. Sie hemmen motorische Unruhe und stetigen Bewegungsdrang, der durch Begleiterscheinungen von Entzündungen, beginnenden Nekrosen und/oder Juckreiz bedingt sein kann. Unterstützende Eigenschaften zeigt Tarantula bei Tumoren, Fistelbildungen und wildem Fleisch.

Effektive Wundbehandlung bei Tieren

Die Firma Ziegler bietet mit Tarantula- logoplex® Injektion ein homöopathisches Komplexpräparat zur Anwendung bei gestörter Wundheilung und infizierten Wunden bei

Tieren an. Bei solchen Mitteln werden die synergistischen Wirkungen der Einzelmittel genutzt, indem sie zu einer homöopathischen Rezeptur zusammengefasst werden. Verwendet werden die Einzelmittel in tiefen Potenzen. In dem Fall handelt es sich um eine Rezeptur bestehend aus

- Tarantula hispanica Dil. D6
- Acidum silicicum Dil. D6
- Hepar sulfuris Dil. D8
- Pyrogenium-Nosode Dil. D8

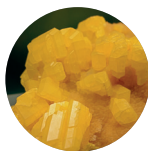
Das Hauptmittel Tarantula hispanica gibt die Wirkrichtung der Rezeptur vor. Es handelt sich hierbei um septische Wunden, die nekrotisieren und mit starken Schmerzen, Berührungsempfindlichkeit und damit verbundener großer Unruhe einher gehen. Als Folge davon finden wir neben Fieber auch Kreislauf- und Herzschwäche und beschleunigten Puls.

Die Ursache der Wunden sind kleine Verletzungen der Haut, die im Vorfeld oft nicht wahrgenommen werden.

Das Ergänzungstrio im Fokus: Kieselsäure, Kalkschwefelleber und Pyrogenium



Acidum silicicum auch bekannt als Silicea terra, Kieselsäure, ist ein homöopathischer Wirkstoff, der bei Erkrankungen des Bindegewebes, der Haut, Haare und Nägel eingesetzt wird. Auch hier finden wir die gesteigerte Empfindlichkeit und die Nekrose. Die Wunden heilen schlecht, es bilden sich Fisteln, jede kleine Verletzung eitert.



Auch Hepar sulfuris, Hahnemanns Kalkschwefelleber, zeigt im Arzneimittelbild die übergroße Empfindlichkeit und den Eiter durch kleinste Verletzungen. Der Geruch des Eiters ist käsig. Es finden sich Abszesse, die bei Öffnung blutstreifigen Inhalt ergießen.



Gesäugekomplex nekrotisch



Nekrotisches Gewebe wurde abgestoßen



Zustand der Wunde nach 3 Wochen

Fallbericht

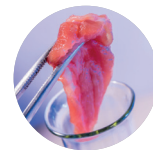
Behandlungserfolg bei einer Hündin

Eine Mops-Hündin mit ca. 8 Wochen alten Welpen entwickelte einen nekrotischen Gesäugekomplex. Die ca. 7 x 15 cm große Wunde wurde ohne chirurgische Behandlung, Antibiose oder lokale Therapie belassen und lediglich mit einem Leibchen abgedeckt. Die tägliche s.c.-Gabe von 1,5 ml Tarantula-logoplex führte innerhalb von drei Wochen zu einer deutlichen Wundheilung

(Fallbericht von Dr. L.)



(Bilder Quelle: Fotolia/AdobeStock/iStock/Ziegler/Dr.L.)



Komplettiert wird die Rezeptur durch die Pyrogenium-Nosode. Es ist das große Mittel für septische Zustände mit starker Ruhelosigkeit. Alle Absonderungen stinken fürchterlich (aus Boericke). Kleine Schnitte und geringfügige Verletzungen entzündeten sich schnell.

Zwei Präparate – ein Ziel: Heilung

Tarantula-logoplex® Injektion ist ein Präparat, welches sich bei der Behandlung von infizierten Wunden, Panaritium, Phlegmone, Mauke, aber auch bei offenen Tumoren bewährt hat. Angewendet werden kann es auch bei hochgradig entzündlichen Atemwegserkrankungen, wie Pneumonie, Bronchopneumonie und Pleuritis. Als Notfallpräparat leistet es gute Dienste, wenn in diesem Zusammenhang Dyspnoe und Herz-Kreislauf-Schwäche auftreten.

Als weiteres Injektionspräparat steht von der Firma Ziegler für Tiere Tarantula cubensis D6 zur Verfügung. Die „kubanische Tarantel“ hat ähnliche Anwendungsgebiete, wie Tarantula hispanica. Wir finden im Arzneimittelbild die Sepsis, allerschlimmste Formen von Entzündungen und Eiterungen und dadurch bedingte Schmerzen, die Ruhelosigkeit verursachen.

In der Veterinärmedizin wurde zudem festgestellt, dass der Einsatz von Tarantula cubensis besonders bei Mammatumoren, aber auch bei Unterhaut- und Hauttumoren zu einer Verkleinerung der Tumormasse und der vorhandenen Entzündung führen kann. Es kann sowohl präoperativ als auch als Monotherapie angewendet werden.

Fazit

Tumore sind die häufigste Todesursache bei Hunden. Statistisch gesehen erkrankt jeder fünfte Hund an Krebs. Nicht für jeden Patientenbesitzer kommen chirurgische Maßnahmen oder eine Chemotherapie in Frage. Auch das Risiko eines Rezidivs ist nach diesen Therapien gegeben. Wird das Tumorstadium durch die Anwendung von Tarantula cubensis D6 gestoppt oder verkleinert er sich, führt das zu einer Lebensverlängerung und Verbesserung der Lebensqualität.

ZIEGLER
Homöopathika ad us. vet.
Natürlich bewährte Tierarznei

- ✓ **therapiesicher**
- ✓ **wirtschaftlich**
- ✓ **zeitgemäß**

Die natürliche Lösung!

Einzigartig - vielfach bewährt:

TARANTULA CUBENSIS D6 + TARANTULA-logoplex®



Therapieren
mit Spinnengift

